



begleitet werden. Es nutzt seine Schatzkiste, um selbst Trost und Ermutigung zu finden. So wird die Autonomie des Kindes gestärkt und es wird bald in der Lage sein, die Schatzkiste aktiv zu benutzen.

Für bessere Zeiten

Gönnen Sie jedem Kind seine individuelle und geheimnisvolle Schatzkisten. Sie werden sehen, dass damit sowohl Selbstständigkeit als auch Selbstregulation gefördert werden. **Die gesunde Entwicklung eines jeden Kindes wird durch die Geheimnisvolle Schatzkiste wie von selbst gefördert.** Und die Erwachsenen werden ihrerseits durch die Autonomie des Kindes entlastet.

Angebot zur Unterstützung vor Ort

Wenn Sie als Mitarbeitende in Kita, Krippe oder Schule an der Arbeit mit der Geheimnisvollen Schatzkiste interessiert sind, so laden Sie mich gerne in Ihre Einrichtung ein, damit ich Sie bei der Umsetzung dieses besonderen Programms unterstütze.



Nutzungsrecht: Dieser Flyer ist geistiges Eigentum von Maria Zens. Eltern und Großeltern können ihn für sich herunterladen und ausdrucken. Genauso können Kindertageseinrichtungen diesen Flyer für ihre Elternschaft herunterladen und ausdrucken. Der Flyer und die darin enthaltenen Texte und Fotos dürfen nicht für andere Zwecke genutzt, verändert, kopiert oder digital verschickt werden.

Dipl. Heilpädagogin,
Dipl. Sozialarbeiterin,
Religionspädagogin
Tel. 0151 573 13 447

Internet www.maria-zens.de
E-Mail mail@maria-zens.de
Waldkauzweg 53
50997 Köln

HANDOUT ZUR GEHEIMNISVOLLEN SCHATZKISTE

Geheimnisvolle Schatzkiste



Dieser Flyer ist als Anregung und Unterstützung konzipiert worden für Eltern und pädagogische Fachkräfte. Er bietet Ihnen im Umgang mit dem Thema „auffällige Verhaltensweisen bei Kindern“ einige ermutigende Gedanken und praktische Ideen.

Kindernöte

Pädagogische Fachkräfte und Eltern machen sich oft Gedanken um Kinder, die auffällige Verhaltensweisen zeigen. Zu diesen Verhaltensweisen zählen zum Beispiel wiederholtes **Streiten, Schreien, Weinen oder**

Außer-Sich-Sein. Diese besonderen Verhaltensweisen weisen hin auf ein fehlendes inneres Gleichgewicht und auf eine seelische Not des Kindes. An manchen Tagen geht es den Kindern vielleicht besser als an anderen. Das macht Bezugspersonen schon mal zu schaffen. Was kann man in solchen Krisenzeiten tun?

Das besondere Programm

„Dunkle-traurig-Tage“ oder „Wut-Tage“ und andere Not-Zeiten brauchen ein besonderes „Programm“. Ein sehr wirksames Material kann dabei die **Geheimnisvolle Schatzkiste** sein. Denn darin befinden sich lauter Dinge, die das Kind beruhigen, trösten und ermutigen. Das Kind hat sie selbst oder mit Hilfe der Bezugspersonen ausgesucht und hineingelegt.



Die Schätze

In die individuelle Schatzkiste können folgende Materialien gesammelt werden: **Etwas zum Riechen, Fotos von der Familie, Lieblingsspielzeug, Buch, Glücksbringer, Knete, eine Süßigkeit, Seifenblasen, Spieluhr, Kuscheltier** und vieles mehr. Das Kind lernt im Umgang mit diesem Schatz, die eigenen Emotionen zu regulieren. Ein besonderer Stellenwert kommt dem Duft zu. Etwas angenehmes Riechen versetzt die meisten Menschen sofort in eine positivere

Stimmung. **Es reicht im Grunde sogar ein Schuhkarton, den das Kind selbst bemalen und schmücken kann.** Farben, Glitzer, Sticker und Perlen können nützlich sein. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Sowohl Selbstständigkeit als auch Selbstregulation des Kindes werden mit diesem Angebot gefördert

Wobei die Schatzkiste hilft

Die Schatzkiste wird dem Kind als ein Material vorgestellt, mit dem es sich wunderbar um sich selbst kümmern kann. Das soll nicht die Aufmerksamkeit, Nähe und den „Schoß“ der Erwachsenen ersetzen. Die Schatzkiste soll dem Kind stattdessen zu mehr Selbstständigkeit und Autonomie verhelfen. **Indem das Kind schließlich weiß, womit es sich selbst beruhigen kann, wird es selbstbewusst und resilient.**



Kinder, die mit ihrer Schatzkiste souverän umgehen können, werden ihre Not besser reflektieren und sie bearbeiten können. Sie werden Lösungskompetenz und Sicherheit entwickeln. **Damit werden nicht nur die Kinder, sondern auch die Bezugspersonen entlastet.** Die Erwachsenen haben

nicht mehr die alleinige Aufgabe und Kompetenz Kinder zu trösten und zu ermutigen. Denn Kinder dürfen lernen, sich selbst zu beruhigen.



Werte und Kompetenzen

Damit lösen wir das alte Herrschaftsverhältnis, also die autoritäre Haltung auf, die lange Zeit den pädagogischen Alltag dominierte. Einige pädagogische Fachkräfte denken heute noch, dass Kinder von ihnen derart abhängig sind, dass sie getröstet, gestärkt und ermutigt werden müssen.

Dabei wäre es doch viel schöner, wenn Kinder ihrer Nöte kompetent selbst regulieren könnten. Denn sie sind schon Menschen und müssen nicht erst dazu gemacht werden, wie Janusz Korczak einst konstatierte.

Der Umgang mit der Schatzkiste

Die Umsetzung geschieht in Zusammenarbeit mit dem Kind. Es hat also seine individuelle Schatzkiste mit seinen Lieblingsdingen gefüllt. **Es sind Dinge, die alle Sinne ansprechen und daher auch eine ganzheitliche Wirkung haben.** Über



das Material in der Schatzkiste und über die Einsatzmöglichkeiten wird mit dem Kind zu Beginn ausführlich gesprochen. Es wird vereinbart, dass die Kiste für Notfälle da ist, nicht für den ganz normalen schönen Alltag. Denn für ihn wird diese Kiste nicht benötigt.

Kommt es nun zu einem Vorfall, in dem sich das Kind hilflos fühlt und in Not gerät, so kann es die Bezugsperson um seine Schatzkiste bitten. Die Bezugsperson ihrerseits fragt das Kind, wie es in diese Not geraten ist und was es sich zur

Beruhigung (und Regulation) aus der Schatzkiste aussucht. **Dadurch werden die Reflexionsfähigkeit und Selbstwirksamkeit des Kindes gefördert.**

Ist das Kind in einer Krisensituation (noch) nicht in der Lage, nach der Schatzkiste zu fragen, so bietet die Bezugsperson ihm seine Kiste an – mit den begleitenden Worten: **„Mir scheint, Dir geht es nicht gut. Möchtest Du Dir etwas aus Deiner Schatzkiste aussuchen, damit es Dir bald besser geht?“** So oder so ähnlich könnte das Kind nun dabei

Die Erwachsenen werden ihrerseits durch die Autonomie des Kindes entlastet